

stiftung angezündet / Damit die Leute Ursach hätten ihr eigen Unglück zu beklagen / und desto weniger an des jungen Demetrii Tod zudencken.

Bald darauf stirbt der Groß-Fürst Fedor Iwanowiz, im 12. Jahr seiner Regierung An. 1597. und wird dieser verschmißte Boris Gudenow, welcher sich weigerte / und stellte / als ob die Last der Regierung ihm zu wider wäre / mit Bitten / Weinen und Flehen der Russen / zum Groß-Fürsten erwehlet in gedachtem Jahr.

Aber des unschuldigen Demetrii Blut schrie Nach / und wie Gott nicht hat wollen zu lassen / daß des Tyrannen Iwan Wahlowiz Geschlecht / biß zum dritten Erben den Thron besüßen solte / also mußte des Verräthers Gudenow Blut auch davon ausgeschlossen werden ; als ein Russischer verwegenes Mönch / jung von Jahren / sich aus dem Kloster practicirt / und sich für den ermordeten Prinz Demetrium ausgibt / in Pohlen kommet / heimlich bey dem Wojwoden von Sandomir die Catholische Religion annimt / desselbigen Tochter / wann ihm auf den Thron geholffen werde / zur Groß-Fürstin zu machen verspricht / ein Pohlisch Heer bekommet / womit er ein groß Theil von Rußland einnimt / und dem Boris Gudenow ein solchen Schrecken einjagt / daß er den 13. April des 1605. Jahrs des jähen Todes stirbt.

Unter diesem Gudenow ist eine solche Hungers-Noth in Muscovien entstanden / daß / obwoln der Czar täglich gegen die 30000. Reichsthaler austheilen ließe / dennoch 500000. Menschen verhungert sind. Die weitausehende Staats-Kündige waren der Meynung / der Boris Gudenow habe sich selber mit Gift vergeben. Wie das Werck / also der Lohn. Inzwischen kame durch seinen Tod

Der falsche Demetrius auf den Thron.

Dann obschon die Landstände in der Eil des verstorbenen Boris Gudenow einig nachgelassenen jungen Prinzen / Fedor Borissowiz, zum Groß-Fürsten gekrönet hatten / erwecket ihnen doch die zuwachsende Macht des Demetrii die Gedancke / daß er der rechte Prinz Demetrii seyn müsse / erwehlen deswegen den falschen Demetrium, welcher den jungen Czar mit seiner Mutter und Schwester heimlich lasset stranguliren den 10. Junii 1605. und das Gerücht austreuen / sie hätten sich mit Gift vergeben.

Den 29. Julii wurde der falsche Demetrius mit großem Pracht gekrönet / und ließe er des rechten Demetrii Mutter aus dem Kloster / wohin sie Gudenow gesteckt hatte / nach Hofe kommen / und sie Königlich tractiren. Diese gute Frau / obwoln sie wußte / daß ihr rechter Sohn todt / und dieser ein Betrüger / nahme sie theils aus Furcht / theils / um nach so lang ausgestandenem Elend und Betrübniß solche Ergöpflichkeit zugenießen / die Sach für bekant an /